

MÄRZ | APRIL | MAI 2026 | 67. JAHRGANG

GEMEINDE GRUSS



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

WAS MICH BEWEGT

„Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden“ Lukas 24,31

Liebe Leserinnen und Leser,

Unser Leben scheint oftmals durch tägliche Routine und die pragmatische Erledigung unserer Lebenspflichten bestimmt: Arbeiten gehen, Aufräumen, Aufgaben der Selbstfürsorge. Wo bleiben die Momente, die nicht wie ein Windhauch wirken?

Die Überschreitung der menschlichen Welt hin zum Göttlichen ist das Thema unseres österlichen Gemeindegrusses – ein Thema, das die Möglichkeiten eines Editorials bei Weitem übersteigt. Es geht um das Hineingenommen werden in eine Handlung oder in ein Gespräch, in eine Begegnung oder in ein Erleben. In Augenblicke, in denen wir als transzendierende Wesen neben uns treten und darin uns selbst tiefer spüren und erfahren können. Augenblicke, in dem unser Selbstsein nicht an Haben oder Besitz geknüpft ist, sondern an sich öffnen, zulassen, sich einlassen auch auf Unbekanntes und Fremdes.

Ostern kann solch ein Moment sein. Eine Dimension, die menschliche Maß-

stäbe übersteigt, die uns die Möglichkeit von Gottes Liebe und Wirken außerhalb menschlicher Erfahrung zu erleben anbietet. Wir dürfen nur da sein und mit uns in Berührung kommen in der Gewissheit, von Gott getragen zu sein.

Als transzendierender Mensch zu sein bedeutet, dass wir uns aufeinander einlassen und öffnen, besonders um unsere Gegenwart hin auf das Zukünftige zu gestalten.

Wenn ich das schreibe, denke ich natürlich auch an den lebendigen Prozess, in dem sich unsere neue Evangelische Kirchengemeinde Bad Homburg befindet. Wir sind als Christen in einem Gestaltungsprozess hin zu unserer Kirche eingebunden, einem Ort, der uns die Möglichkeit schenkt zum Sein und mit Gott in Berührung zu kommen, sich hin zu ihm und zu unseren Mitmenschen zu öffnen.

Wir sind eingeladen, Teil zu sein und uns dadurch beschenkt und bereichert zu fühlen.

Ihre Julia Koch

HERAUSGEBER

Evangelische
Kirchengemeinde
Bad Homburg-
Gonzenheim

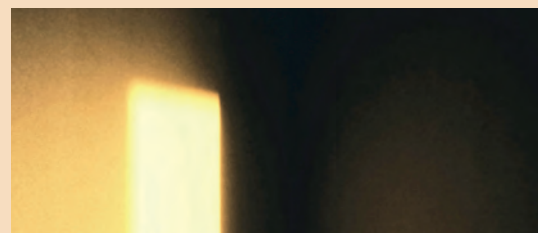
REDAKTION

Rita Hannemann
Sabine Gerstenberger
Julia Koch
Ausschuss für Kommunikation

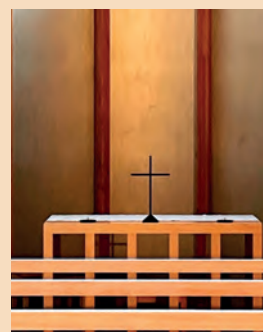


KONZEPT & DESIGN

Merle v. Oppen
Sabine Gerstenberger



LEITTHEMA DURCHSCHEINEN | 32-33



BLICK AUS DEM FENSTER | 22-23



ALTARSCHMUCK | 31



KONFIS, KIDS & CO. :) | 50-56



EIN MOMENT | 44-45

INHALT

2 Was mich bewegt

4 Termine & Veranstaltungen

6 Nachbarschaftsraum

10 Gottesdienste

16 Theologische Reflexionen

18 Himmlische Rezepte

21 Motiv der Osterkerze

22 Blick aus dem Fenster

24 Tipps aus der Gemeinde

28 Nachgedacht

31 Altarschmuck

32 Leitthema: Transzendenz

34 Aus dem Gesamtkirchenvorstand

38 Rückblick: Suppengespräche

42 Ortskirchenbeirat

46 Lebensstationen

50 Konfis, Kids & Co. :)



TERMINE & VERANSTALTUNGEN



Die Vielfalt an Veranstaltungen macht unsere Gemeinde lebendig – dann, wenn wir uns begegnen, gemeinsam Momente erleben und uns austauschen. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Erlebnisse.



AUSFLUG NACH LICH



AUSFLUG NACH LICH & KLOSTER ARNSBURG DONNERSTAG | 16. APRIL 2026 | 13:15 UHR | FRIEDHOF GONZENHEIM

Unsere Gemeinde lädt Sie herzlich ein zu einem Ausflug nach Lich! Wir gehen Kaffee trinken, besuchen das Kloster Arnsburg und bekommen eine Führung beim Orgelbauer Förster & Nicolaus, der gerade unsere Orgel entstaubt und durch neue Register zu einem ganz neuen Klang verholfen hat. Ein kurzes Konzert in der Licher Marienstiftskirche mit ihrer bedeutenden Orgel aus dem Jahre 1624 im Anschluss wird den Tag abrunden.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit Ihnen!

Es begleiten Sie
Pfarrer Dr. Johannes Hund, Vikar Markus Zerbe & Doris Bornhalm

Anmeldung unter: Doris.Bornhalm@ekhn.de oder Telefon 456117



KINO IN DER KIRCHE Der wunderbare Garten der Bella Brown

4. März 2026, 19:30 Uhr
in unserer Kirche

92 Minuten | FSK 0
Eintritt frei. Spenden willkommen.



SUPPENGESPRÄCHE

Dienstag, 5. Mai 2026, 19 Uhr
in unserer Gemeindebibliothek
„Goldener Hahn“
Referent Dr. Matthias Eigelheimer
spricht über „Hiob“ von Joseph Roth

Anmeldung unter:
Tel.: 06172-456117
Kirchengemeinde.Gonzenheim@ekhn.de



LIEDERABEND Zum 350. Todestages von Paul Gerhardt

21. Juni 2026, 19 Uhr
in unserer Kirche

SAVE
THE
DATE

Anlässlich des 350. Todestages von Paul Gerhardt widmen wir dem berühmtesten Lieder-Dichter des 17. Jahrhunderts einen Liederabend. Hören Sie Texte, Musik und singen Sie kräftig mit.

Pause mit Drinks & Snacks und Raum für Austausch und Begegnungen

SENIORENTREFF

jeden Donnerstag, 14:30 Uhr
Gemeindehaus

KONFIRMANDENUNTERRICHT

jeden Dienstag, 16 Uhr
bis 28.4.2026
Gemeindehaus

JUGENDTREFF

Freitag, 18 Uhr
6.3. | 20.3. | 10.4. | 8.5. | 22.5.
Gemeindehaus

FRAUENKREIS

Mittwoch 15:30 Uhr
11.3. | 25.3. | 15.4. | 29.4. | 13.5. | 27.05.
Gemeindehaus

NÄHKREIS

Donnerstag 15–17 Uhr
zweiwöchig
Tatjana-Gerdes-Haus

HINWEIS

In den Ferien (30.3.–10.4.2026)
finden keine Veranstaltungen statt.



KINDERKIRCHEN-TAG

10. April 2026, 9–15 Uhr
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach

Am Ende der Osterferien laden wir zu einem bunten Kinderkirchen-Tag ein. Das Gemeindezentrum Ober-Erlenbach verwandelt sich in eine kreative Abenteuerwerkstatt.

Wir starten mit einem thematischen Teil und haben verschiedene Spiel- und Bastelangebote für Grundschul-kinder vorbereitet und freuen uns auf einen fröhlichen Ferientag. Die Plätze sind begrenzt und wir benötigen eine Anmeldung. Geleitet wird der Tag von Alisa Emanuel (Jugendreferentin im EJW Bad Homburg) und Christoph Gerdes (Pfarrer in Bad Homburg).

Anmeldung: <https://forms.churchdesk.com/f/aktRtYspaz>

HITS AUS DEN 80-ERN

Rudelsingen

29. Mai 2026, 18–19:30 Uhr
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach

Zusammen singen macht Spaß. Das erlebt der Chor Inkognito jeden Freitag und lädt am Nachbarschaftstag zum Rudelsingen ein. Gemeinsam wird wie beim Karaoke mit Unterstützung des Chores gesungen. Dazu gibt es Snacks & Getränke und jede Menge Spaß.



SINGEN UNTERM KIRSCHBAUM

22. April u. 27. Mai 2026, 19 Uhr
Kirschbaum an der Gedächtniskirche bzw. in der Unterkirche



FRÜHLINGSBASAR

Chor- und Orchesterkonzert

29. Mai 2026, 14–17 Uhr
Bonhoeffer-Haus, Gluckensteinweg 150

Für alle, die sich für nachhaltige Second-Hand-Bekleidung und Spiel-sachen interessieren!

Das Projekt "Kleiderstübchen" wird durch Spenden und ehrenamtliche Mitarbeitende realisiert. In Kooperation mit dem Stadtteil- und Familienzentrum Kirdorf/Eichenstahl, Kirdorfer Strasse 90 u. der Stadt Bad Homburg.

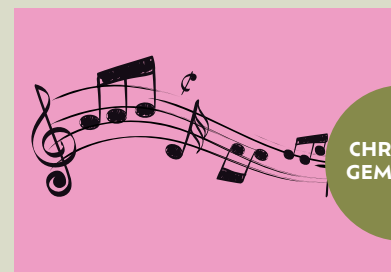


SENIOREN 70+ TREFFEN

„Gruppe Regenbogen“

26. März u. 9. April, 15:00 Uhr
Waldenser Gemeinde

Weitere Informationen zum Programm: Gemeindebüro 06172-32888



ORGELKONZERT

15. März, 17 Uhr
Christusgemeinde

Organist: Johannes Wunsch



ORATORIENKONZERT

Karfreitag, 3. April 2026, 17 Uhr
Erlöserkirche

Bachchor der Erlöserkirche

Michael Tippett, William Grant Still

Einführung in die Musik und Thematik in den Passionsandachten am Mittwoch 25. Februar, 11. u. 25. März

CHORKONZERT

Chor- und Orchesterkonzert

Sonntag, 10. Mai 2026, 16 Uhr
Erlöserkirche

Dona Nobis Pacem
(Mädchenchor zu Speyer)
Werke von Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy



500 JAHRE EVANGELISCH IN BAD HOMBURG



GROSSES GEMEINSAMES BÜRGERFEST DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BAD HOMBURG

„BEGEISTERUNG, DIE VERBINDET“

PFINGSTMONTAG | 25. MAI 2026 | 16 UHR
KIRCHENVORPLATZ DER ERLÖSERKIRCHE

Am Pfingstmontag feiern wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die neugegründete Evangelische Kirchengemeinde Bad Homburg lädt zu einem großen gemeinsamen Bürgerfest ein. 500 Jahre Evangelisch in Bad Homburg sind ein Grund zu feiern. Nicht nur als ein Blick zurück, sondern auch als ein Blick in die Zukunft, die wir gemeinsam als Evangelische Kirchengemeinde Bad Homburg gestalten wollen.

Auf dem Kirchenvorplatz der Erlöserkirche findet am 25. Mai um 16.00 Uhr ein Open-Air Gottesdienst mit Chorsängerinnen und Chorsängern aus allen Teilen Bad Homburgs statt. Im Anschluss gibt es bei Snacks & Drinks Gelegenheit zum Austausch. Um 17.30 Uhr folgt ein Gospelkonzert mit dem Chor PraiSing und Band.

Strong Women

Gottesdienst zum Weltfrauentag

8. März 2026
14 Uhr
Christuskirche
Stettiner Straße 53, Bad Homburg

mit der
Einführung von
Alisa Emanuel als
Jugendreferentin



Evangelische
Kirchengemeinde
Bad Homburg v. d. Höhe

evangelisches
jugendwerk





GOTTESDIENSTE

Mit den Passionsandachten beginnt die Zeit des Wandels.
Wir erleben die Geschichte von Tod und Auferstehung
Jesu, von Dunkelheit und Licht und werden damit in den
Frühsommer hinein begleitet. Hoffnung ist allgegenwärtig.



OSTERNACHT | OSTERGOTTESDIENST | OSTERFRÜHSTÜCK

Samstag 4. April | 22 Uhr | in unserer Kirche

Sonntag 5. April | 10 Uhr | Gottesdienst und im Anschluss Osterfrühstück

Die Osternacht beginnt spät am Abend vor unserer Kirche. Mit dem Osterfeuer und dem Entzünden der neuen Osterkerze. Nach dem festlichen Ostergottesdienst am Sonntag freuen wir uns auf ein gemeinsames Osterfrühstück im Gemeindesaal.

Wir laden Sie/Euch herzlich zu den Feierlichkeiten des diesjährigen Osterfestes in unserer Gemeinde ein!

Alle aktuellen Veranstaltungen & Termine
finden Sie auch auf unserer Website
www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de

SONNTAG, 1. MÄRZ

10 UHR

Reminisziere
Pfarrer Dr. Johannes Hund,
Vikar Markus Zerbe
Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst

SONNTAG, 8. MÄRZ

10 UHR

Okuli
Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst | Kindergottesdienst

SONNTAG, 15. MÄRZ

10 UHR

Lätare
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Vorstellungsgottesdienst der Konfirman-
dinnen und Konfirmanden 2025
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 22. MÄRZ

10 UHR

Judika
Vikar Markus Zerbe
Gottesdienst
Kindergottesdienst

SONNTAG, 29. MÄRZ

10 UHR

Palmarum
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL

20 UHR

Gründonnerstag
Pfarrer Dr. Johannes Hund,
Vikar Markus Zerbe
Gottesdienst mit Abendmahl

KARFREITAG, 3. APRIL

10 UHR

Karfreitag
Pfarrer Dr. Johannes Hund,
Vikar Markus Zerbe (Predigt)
Gottesdienst mit Abendmahl

KARSAMSTAG, 4. APRIL

22 UHR

Osternacht
Pfarrer Dr. Johannes Hund,
Vikar Markus Zerbe
Gottesdienst mit Abendmahl

OSTERSONNTAG, 5. APRIL

10 UHR

Ostersonntag
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Johannes Hund,
Vikar Markus Zerbe
anschl. Osterfrühstück im Gemeindesaal

OSTERMONTAG, 6. APRIL

10 UHR

Ostermontag
Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst



SONNTAG, 12. APRIL

10 UHR

Quasimodogeniti
Pfarrerin i.R. Cornelia Synek
Gottesdienst

SONNTAG, 19. APRIL

10 UHR

Misericordias Domini
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 26. APRIL

10 UHR

Jubilate
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Familiengottesdienst mit Taufe
Abschluss Kinderbibeltag
anschl. Kirchkaffee ☕

KONFIRMATION

SAMSTAG, 2. MAI

14 UHR

Kantate
Konfirmation Gruppe I
Pfarrer Dr. Johannes Hund und
Vikar Markus Zerbe
Gottesdienst mit Abendmahl

KONFIRMATION

SONNTAG, 3. MAI

10 UHR

Kantate
Konfirmation Gruppe II
Pfarrer Dr. Johannes Hund und
Vikar Markus Zerbe
Gottesdienst mit Abendmahl

SONNTAG, 10. MAI

10 UHR

Rogate
Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst | Kindergottesdienst

DONNERSTAG, 14. MAI

11 UHR

Christi Himmelfahrt
Gottesdienst im Nachbarschaftsraum
Lindenhof | Jakob-Lengfelder-Straße 152
Pfarrer Dietmar Diefenbach und
Pfarrer Jörg Marwitz
mit der Kirchenband Churches

SONNTAG, 17. MAI

10 UHR

Exaudi
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst
Feier der Jubelkonfirmationen

SONNTAG, 24. MAI

10 UHR

Pfingstsonntag
Gottesdienst mit Abendmahl | Kinder-
gottesdienst
Pfarrer Dr. Johannes Hund,
Lektor Jörg Bollmann

GOTTESDIENSTE ZUM NACH- HÖREN & -SEHEN

Ab sofort sind die gestreamten
Gottesdienste auf unserer Homepage
unter: [Gottesdienste/Gottesdienst-
aufnahmen](#) abrufbar.



SONNTAG, 25. MAI

16 UHR

Pfingstmontag
500 Jahre evangelisch in Bad Homburg.
Großes gemeinsames Bürgerfest der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad
Homburg.
Vorplatz Erlöserkirche: Open-Air-Got-
tesdienst, mit den Chorsängerinnen und
Chorsängern aus allen Teilen des Nach-
barschaftsraums.
Im Anschluss: Snacks & Drinks, Gelegen-
heit zu Gesprächen und Begegnungen

SONNTAG, 31. MAI

10 UHR

Trinitatis
Vikar Markus Zerbe
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 7. JUNI

10 UHR

1. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl | Kinder-
gottesdienst

SONNTAG, 14. JUNI

11 UHR

2. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Vikar Markus Zerbe (Predigt)
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Sommerfest

TAIZÉ-ANDACHTEN
Sonntag, 1. März 2026
17 Uhr
in unserer Kirche
Pfarrer Dr. Johannes Hund





MITTWOCHS
19 UHR

PASSIONSANDACHTEN 2026

MENSCHEN ZWISCHEN SCHULD UND VERGEBUNG.
ANDACHTEN ZU SZENEN DER PASSIONSGESCHICHTE

- 11. März „Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht?“
- 18. März „Sich selbst vergeben“
- 25. März „Die Jünger, die unter dem Kreuz fehlen“
- 1. April „Heute noch im Paradies“

Jeweils mittwochs, um 19 Uhr
in unserer Kirche



MONATSSPRUCH MÄRZ 2026

Da weinte Jesus.

Johannes, 11,35



JUBELKONFIRMATION

17. Mai 2026
10 Uhr

im Gottesdienst

Goldene, Diamantene, Eiserne
und Gnadenkonfirmation

Gemeindeglieder, die ebenfalls in diesen Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Bitte melden Sie sich auch dann bei uns, wenn Sie Kontakt zu Personen haben, die in diesen Jahrgängen konfirmiert wurden.



Wenn Sie in den Jahren **1956, 1961, 1966 oder 1976** in Gonzenheim konfirmiert wurden und an diesem Gottesdienst teilnehmen möchten, freuen wir uns, wenn Sie sich mit unserem Gemeindebüro in Verbindung setzen.

Gemeindebüro:

Tel. 456117

Kirchengemeinde.Gonzenheim@ekhn.de





THEOLOGISCHE REFLEXIONEN



DIE WOLKE DER ZEUGEN

Allem Anfang wohnt ein Zauber inne: Die Übergangstheologie bei Johann Franz Buddeus (1667–1729) und Johann Georg Walch (1693–1775)

Sowohl die konfessionelle Theologie der lutherischen bzw. reformierten Orthodoxie als auch der Pietismus in seinen durchaus verschiedenen Spielarten waren überwiegend Repräsentanten der evangelischen Vormoderne. Nachdem der Dreißigjährige Krieg aber das Alte Reich in bislang unvorstellbarer Weise verwüstet hatte, kamen zuerst in England und in Frankreich mit Thomas Hobbes, Pierre Gassendi, René Descartes, Baruch de Spinoza und Jon Locke neue Stimmen auf, die das europäische Denken auf völlig neue Wege wiesen. Dieser frische Wind erreichte die universitäre lutherische Theologie zuerst in den Theologen, die man der

„Übergangstheologie“ zurechnet, weil sie zwischen dem orthodoxen System, das sie in vielem noch teilten, und den Aufklärungstheologen der nächsten Generation standen.

Zu ihnen gehörte auch Johann Franz Buddeus, ab 1705 Theologieprofessor an der Universität Jena, ein Freund der Vordenker des Pietismus zu seiner Zeit Philipp Jakob Spener, August Hermann Francke und Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, aber auch eng verbunden mit den lutherisch-orthodoxen Theologen Ernst Salomon Cyprian und Valentin Ernst Löscher. Er selbst aber rechnete sich zu keiner theologisch-kirchlichen Partei, was auch damit zusammenhängen mag, dass er jeden Dogmatismus ablehnte und vor allem historisch arbeitete. Buddeus vollzog den vollständigen Bruch mit der aristotelischen Schulphilosophie der Orthodoxie, an deren Stelle er einen ausgeprägten Eklektizismus vertrat, also die Ansicht, dass jeder Theologe sich seine Philosophie selbst aussuchen müsse und dabei durchaus nicht nur einer Richtung folgen, sondern gerne auch verschiedene philosophische Richtungen miteinander kombinieren sollte. Als sein Hauptwerk gelten seine *Institutiones theologiae dogmaticae* (1723), die bedeutendste Dogmatik der Übergangstheologie. Buddeus definierte die Dogmatik als eigenständige Disziplin der Theologie mit der Aufgabe der Darstellung und Verteidigung der Wahrheit



und Zulänglichkeit der Heiligen Schrift und entwickelte sie in seinem Lehrbuch in Abkehr von der analytischen Methode der Orthodoxie als systematische Rekonstruktion des zentralen Inhalts von Schrift und Glaube, der im Bund Gottes mit den Menschen begründeten Versöhnung durch Christus. Ging Buddeus mit seinem philosophischen Eklektizismus und seiner dogmatischen Neuaufstellung durchaus neue Wege in der Theologie, so hielt er doch noch an den lutherischen Bekenntnisschriften als Lehrnorm fest. In der Prinzipienlehre entwickelte Buddeus aber in apologetischer Absicht das Konzept einer natürlichen, auf dem Bewusstsein der schlechthinnigen Abhängigkeit des Menschen von Gott gegründeten Religion, das ihm als Ausgangspunkt zur Demonstration der Notwendigkeit und Wahrheit der christlichen Religion und der ihr zugrundeliegenden Offenbarung diente. Der Kenner nimmt hier zweifelsohne schon Anklänge an das spätere theologische Konzept Schleiermachers wahr, auf das die theologische Welt noch ca. 100 Jahre warten musste.



In Johann Georg Walch, seinem Schwiegersohn, fand Buddeus einen kongenialen Schüler und Fortsetzer seines Werkes, der ab 1728 ebenfalls in Jena Theologieprofessor war. Er setzte die schon von seinem Schwiegervater begonnene historische Bearbeitung der konfessionellen Kontroversen fort und trug damit zur Umwandlung der polemischkonfessionellen Theologie zur Theologiegeschichte bei. Er unternahm das gewaltige Projekt, alle Schriften Martin Luthers in deutscher Sprache herauszugeben, im Ergebnis 24 Bände, die zwischen 1740 und 1752 erschienen. Sie sollten in den innerlutherischen Auseinandersetzungen die Stimme des Reformators selber zu Gehör bringen. Die Ausgabe blieb bis ins 19. Jahrhundert hinein maßgeblich. Die Übergangstheologen gingen so die ersten Schritte auf dem Weg, der die Theologie in die Aufklärung führen sollte.



Johann Franz Buddeus



Johann Georg Walch

Text: Pfarrer Dr. Johannes Hund **Bilder:** Wikimedia





HIMMLISCHE REZEPTE

Traditionen und genussvolle Schätze aus unserer Gemeinde
– der Jahreszeit entsprechend



Eierlikör

Zutaten:

6 Eigelbe, Gr. M
1 Vanilleschote
150g Zucker
300g Sahne oder Kondensmilch
150ml weißer Rum

Eigelbe in eine Schüssel geben. Vanilleschote längs aufschneiden und das Mark heraus schaben. Zusammen mit dem Zucker zu den Eigelben geben. 2 Flaschen à 300ml bereitstellen.

Eigelbe mit dem Zucker und dem Vanillemark über dem heißen Wasserbad mit einem Schneebesen schaumig schlagen. Sahne und Alkohol zugeben und ca. 4 Minuten unter Rühren weiter erhitzen. In vorbereitete saubere Flaschen füllen und verschließen. Kühl aufbewahrt hält der Eierlikör ca. 8 Wochen.

Alternative zur Sahne: Wer den Eierlikör zähflüssiger und noch cremiger mag, ersetzt die Sahne durch 250 ml Kondensmilch (ca. 10 % Fettgehalt).

Text: & Bild: Rita Hannemann

Auch im Himmel – bei Renate und Ingeborg Gott – wird Eierlikör sehr geschätzt...

Carsten Strauch, Schauspieler und Autor, u.a. von „Götter wie wir“ zeigt, wie es zum Nubischen Eierlikör kam.

Viel Spaß beim Anschauen ;)



Scan Me





HERZLICHE EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

Sonntag | 14. Juni 2026 | 11 Uhr

SAVE
THE DATE

Bild: Jörg Hoer

OSTERKERZE 2026



Die „Hasenglocke“ der Zisterzienserabtei Haina –
drei Hasen als Symbol der göttlichen Trinität.

Bei einem Ausflug in die frühgotische Zisterzienserabtei Kloster Haina im Kellerwald entdeckte ich ein Motiv, das vielschichtig und inspirierend auf mich wirkte: Drei Hasen, die durch ihre drei Ohren miteinander verbunden sind und dreh-symmetrisch im Kreis springen. In der christlichen Theologie ein ikonografisches Symbol für die Trinität. Die gezeigten drei Hasen, die sich ein Ohr teilen, vereinen Gott in seinen drei Seinsweisen: als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist. Der Kreis stellt die Ewigkeit dar. Da uns, Osterkerzengestalterinnen, das Motiv und seine Bedeutung so gut gefiel, können Sie es dieses Jahr dort finden.

Text & Bild: Julia Koch



BLICK AUS DEM FENSTER



Hoch oberhalb des Bündner Dorfes Sumvitg steht sie – unscheinbar und zugleich außergewöhnlich: die Caplutta Sogn Benedetg, die Kapelle des Heiligen Benedikt. Entworfen vom Schweizer Architekten Peter Zumthor.

Von Sumvitg kommend, inmitten der Berglandschaft, löst sich der Alltag beim Aufstieg allmählich in Wohlgefallen auf und die Kapelle wird sichtbar. Sie wirkt von außen schlicht, fast zurückhaltend. Holzschindeln umhüllen den Bau wie eine schützende Haut.

Im Inneren öffnet sich ein Raum, der überrascht. Licht fällt durch schmale, hochliegende Fenster und wird von den hellen Holzflächen weich aufgenommen. Es ist kein grelles Licht, sondern ein gefiltertes, beinahe zartes Leuchten, das den Raum erfüllt.



Es gibt keine Bilderflut, keine dekorative Überforderung. Alles ist reduziert, damit Raum entsteht: Raum für Stille, für Gebet, für das eigene Dasein vor Gott – für den Moment. Die Architektur drängt sich nicht zwischen Mensch und Himmel, sondern macht sich selbst durchsichtig für das, was größer ist als wir.



Peter Zumthor hat einmal gesagt, gute Architektur solle berühren. In der Caplutta Sogn Benedetg geschieht dies. Der Bau lässt ahnen, dass das Heilige nicht fern und unerreichbar ist, sondern im Alltäglichen aufscheinen kann – im Licht, im Holz, im Atemzug der Stille. So wird diese kleine Kapelle in diesem Moment für mich zu einem Sinnbild für das Göttliche Durchscheinen: nicht als greifbare Gestalt, sondern als Gegenwart, die sich im Zwischenraum zeigt – zwischen Licht und Schatten, zwischen Außen und Innen, zwischen Mensch und Schöpfung.

Ein Moment, in dem etwas von Gottes Wirklichkeit durch mein Leben hindurchscheint. Leise. Unaufdringlich. Und doch tief berührend.

Text und Bilder: Sabine Gerstenberger

TIPPS AUS DER GEMEINDE



Auf diesen Seiten stellen wir „Bücher des Lebens“ vor. Zudem präsentieren wir Inspirierendes aus dem christlichen Leben.



„EDEN“ Audur Ava Olafsdottir



Auf der Liste der 10 bestaussehenden Schriftsteller Islands findet sich auch Audur Ava Olafsdottir, die den Roman „Eden“ schrieb:

Unermüdlich reist die Protagonistin Alba, eine gefragte Linguistin, zu Kongressen auf der ganzen Welt. Ihr Herz brennt für die isländische Sprache und ihre vielen Besonderheiten. Ständig ist sie per Flugzeug, Bahn, Bus, Auto und auf der letzten Teilstrecke oft zu Fuß zu den Tagungsorten unterwegs und hinterlässt dabei einen gewaltigen CO₂-Fußabdruck. Für zwei Verlage arbeitet sie darüber hinaus als Korrekturin so-

wie als Dozentin an der Universität von Reykjavik. Vor kurzem hat sie sich auf eine Forschungsstelle für Kleinsprachen beworben.

Da fällt ihr eine Immobilienanzeige wegen zweier Schreibfehler und altmodischer Wörter ins Auge. Als sie sich in die trostlose, kahle Gegend Islands aufmacht, um das Haus zu inspizieren, trifft sie auf eine heruntergekommene Immobilie an einem tosenden Gletscherfluss unterhalb eines mächtigen Berges. Es gehört einer Krimi-Bestseller-Autorin, aus deren Manuskripten Alba diese ungezähmte Landschaft schon kennt.

Was fängt eine Linguistin aus Reykjavik mit einem Grundstück von zweiundzwanzig Hektar in der isländischen Wild-

nis an? Bäume anpflanzen, antwortet sie. Und bekommt den Zuschlag. „Klimascham oder Kompensation ihres CO₂-Ausstoßes?“ will ihre Schwester Betty wissen, als sie von dem Grundstückskauf hört. Hilfreicher erweist sich Papas Freund Ahorn, der zum Anpflanzen von Moorbirken, Eschen, Buchen, Ulmen und schließlich auch Ahorn rät. Nach seinem ersten Leben als Kapitän gilt sein besonderes Interesse nun der Aufforstung. Er zelebriert dies an einem Ahornbaum auf seinem Grundstück, der inzwischen die stattliche Höhe von einhundertzweiundvierzig Zentimeter erreicht hat.

Immer wieder betont Ahorn: Alba sei gerade auf der Suche nach sich selbst.

Ungläubiges Staunen der Dorfbewohner, als Alba Mengen von Birken pflanzt und sich weder von Untergangsprophetien noch von Wettereskapaden abhalten lässt. Als sich die Tiere ihres Nachbarn, eines Schafzüchters, über die Birken sprösslinge hermachen, friedet sie ihr Grundstück mit einem gewaltigen Zaun ein. Experimente mit anderen Gewächsen wie Kartoffeln und Karotten gelingen, weil Dorfbewohner ihr Projekt unterstützen. Hilfsbereite Nachbarn vermitteln ihr schließlich Handwerker, die das Haus nach und nach in Stand setzen. Darunter auch Flüchtlinge, die sich als geschickte Klempner erweisen. Sie sei doch mit Sprachen besonders vertraut, meint der Inhaber des Dorfladens eines Tages und fordert sie auf, Geflüchtete ehrenamtlich in Isländisch zu unterrichten. Einer von ihnen, der sechzehnjährige Danyel, wächst ihr besonders ans Herz. Er scheint ein Sprachgenie zu sein und lässt sich auf das neue Leben aktiv ein. So bringt er Alba nach dem Einbau neuer Fenster, der Installation von flie-

Bendem Wasser und einer Heizung dazu, aus ihrem Haus ein Zuhause zu machen. Inmitten dieser Einsamkeit öffnet sich Alba ihren Mitmenschen und wird durchlässig für die Schönheit der isländischen Natur: Wenn ich nicht schlafen kann, ziehe ich mich an, gehe hinaus und arbeite auf dem Grundstück. (...) Die einzigen Geräusche sind das Rauschen des Flusses und das Zwitschern der Vögel. (...) Keine Sätze, keine Wörter kommen mir in den Sinn. Die Stille hat die Welt übernommen. Es ist die Welt vor der Entstehung der Sprache.

Albas Gefühl, nun Teil von etwas Größerem zu sein als nur sie selbst, könnte ihr Moment der Transzendenz sein.

Wie für den Zeugen Jehovas, der, statt über den Weltuntergang zu sinnieren, einen Neuanfang auf dem Land plant. Wie für die Dorfbewohner, die Albas Grammatikbücher studieren, statt über die weltfremde Linguistin den Kopf zu schütteln.

Wie für den Flüchtlingsjungen Danyel, der nirgendwo sonst als auf diesem Fleckchen isländischer Erde mehr leben will, zusammen mit seiner Pflegemutter Alba.

Mit fünftausendsechshundert Birken. Dem riesengroßen Schmetterling. Und Alba, in der Mitte ihres eigenen Lebens.

**251 Seiten, Verlag Hanser,
de. Fassung 2023**

Tipp: Gudrun Dennig



„FRÜHE CHRISTEN“ Hartmut Leppin

Aufbruch und Alternativen. Ein anderer Blick auf Glauben und Kirche

Die Ostertage bringen es auf den Punkt: das Scheitern eines Propheten in seiner Welt, die Überwindung der Grenze zwischen Diesseits und Jenseits durch die Wiederauferstehung sowie die Neigung zu Weltflucht des gläubigen Menschen in der Erwartung von Apokalypse und/oder Wiederkehr des Herrn. Seit bald 2000 Jahren leben Christen in solcher Spannung zwischen Jenseits-Hoffnung und Alltagsbewältigung. Den Rahmen dafür bieten bis heute die Kirchen – bei uns vor Ort, in Europa und in der Welt. Doch wie lange noch? Längst stehen die Zeichen in der säkularisierten Gesellschaft auf Glaubensdämmerung. Da mag es zumindest in den Wochen von Karzeit und Ostern lohnen, mit neuem Blick sozusagen auf die Morgenröte des Christentums zu schauen. Vielleicht hilft es, sich der anstiftenden Kraft der Grundbegriffe unseres geistigen Lebens zu vergewissern. Der Frankfurter Hartmut Leppin, einer der renommiertesten Althistoriker unse-

rer Zeit, bietet hierfür das ideale Buch. „Frühe Christen“, mittlerweile in dritter Auflage im Beck-Verlag und kürzlich auf Englisch in Cambridge erschienen, führt uns in die formative Phase des Christentums vor dessen Weihe zur Staatsreligion im späten Römischen Reich. Anhand von zahllosen Quellen und Texten jüdischer, römischer und protochristlicher Autoren, ergänzt um Realien wie Münzen oder Grabsteine, erschließt uns Leppin so kundig wie nachvollziehbar jene Epoche politischer Umbrüche und geistiger Aufbrüche zwischen Augustus und Constantin. Schnell wird deutlich, wie fremd die junge Religion in die Welt trat, wie vielstimmig und -schichtig all die Kontroversen verliefen. „Die Debattenfreude der frühen Christen ist schlicht staunenswert.“ Nur langsam und widersprüchlich erwuchs daraus ein Kanon und Dogmengebäude. Kalt lassen konnte dieser Prozess keinen. Denn es ging um Grundfragen des Zusammenlebens im vielfältigen Römischen Reich wie die persönliche Weltanschauung und -deutung, von Speisegeboten über Ehe und Sexualität bis hin zum Selbstverständnis als Bürger, Soldat oder Amtsträger. Und der Einsatz war hoch, bis hin zu Prozessen, Verfolgung und Märtyrerkult.

An der Hand dieses Leibniz-Preisträgers und meisterlichen Autoren lernen wir viel über die Relativität und Zufälligkeit von oft kanonisch verstandenen Glaubenssätzen, über den Reiz theologischer Alternativen, die letztlich verdrängt wurden, sowie natürlich über die prekäre Balance zwischen innerchristlichen Debatten und staatlicher Reaktion. So sehr Leppin dabei die Offenheit des jeweiligen historischen Moments betont, legt der Autor (und Bruder eines sehr namhaften Theologen an der Universität Göttingen) uns Respekt vor der Glaubenssuche und

-intensität jener Christen im Werden nahe. Auferstehung und Himmelfahrt mögen letztlich nicht beweisbar sein, doch wirkmächtig und handlungsleitend wurden sie sehr wohl. Entsprechend ernst sind solche Glaubensgewissheiten zu nehmen. Kirche im Entstehen als eher tastende Bewegung, eine Gemeinschaft zwischen eigenem, abgegrenzten Glaubensanspruch und Teilhabe an ihrer Umwelt, Institutionalisierung im Widerstreit, Mühsal wie Chancen des Wandels zwischen Sprachen und Kulturen: Das so erhellende wie anregende Buch lädt dazu ein, aufs Neue nach Herkunft, Last und Potential einer Weltreligion zu fragen. Nicht von Nachteil vielleicht in Zeiten säkularer Umbrüche.

512 Seiten, Verlag C. H. Beck

Tipp: Graf Albrecht von Kalnein

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

6. März 2026

ÖKUMENISCHER
GOTTESDIENST

KIRCHE ST. MARIEN
FREITAG, 6. MÄRZ 2026
18 UHR

NIGERIA

Kommt! Bringt eure Last.



„Das Licht scheint in der Finsternis, und
die Finsternis hat es nicht ergriffen.“
Johannes 1,5



NACHGEDACHT



Der Weg Jesu, liebe Gemeinde, er geht ins Dunkle hinein. In den Wochen der Passion begleiten wir Jesus auf einem Weg, der immer schwerer zu gehen ist: Missverständnisse, Ablehnung, Verrat, Gewalt und Einsamkeit verdichten sich und am Ende steht das Kreuz. Für die Jüngerinnen und Jünger zerbricht in diesen Tagen alles, worauf sie gehofft hatten. Das Licht, das sie in Jesus gesehen und das ihr Leben so sehr erhellt hat, es scheint zu verlöschen.

Und doch heißt es im Johannesevangelium: Das Licht scheint in der Finsternis. Nicht erst an Ostern, sondern schon mitten im Leiden. Gottes Licht zieht sich nicht zurück, wenn es dunkel wird. Es bleibt. Oft verborgen, oft nur zu erahnen, aber gegenwärtig. In der Passion Jesu leuchtet dieses Licht in besonderer Weise. Es leuchtet auf in seiner Nähe zu den Leidenden. In seinem Mitgehen mit den Ausgegrenzten. In seiner Lie-

be, die auch dort nicht aufhört, wo sie zurückgewiesen wird. Selbst am Kreuz, im tiefsten Dunkel, bleibt Jesus dem Leben zugewandt. Sein Vertrauen auf Gott trägt ihn – und es trägt weiter, als wir Menschen sehen können.

Karfreitag, liebe Gemeinde, ist der Tag, an dem wir die Dunkelheit aushalten müssen. Es gibt keine schnellen Antworten, keinen Trost, der alles sofort wieder hell macht. Die Dunkelheit bleibt für drei Tage. Und vielleicht ist gerade das wichtig: dass Gott uns zutraut, die Finsternis wahrzunehmen, ohne sie zu verdrängen. Das Licht Gottes ist kein billiger Ersatz für Leid. Es ist eine Hoffnung, die tiefer reicht.

Ostern, liebe Gemeinde, kommt nicht als Bruch, sondern als Erfüllung. Aus dem Dunkel des Grabes bricht neues Leben hervor. Still und unscheinbar – zuerst gesehen von Frauen, deren Zeugnis lange nicht ernst genommen wird. Das Licht

leuchtet auf, ohne die Narben zu beseitigen. Der Auferstandene trägt die Wunden weiter. Ostern sagt nicht: Es war doch alles nicht so schlimm. Ostern sagt: Das Leben ist stärker.

Und diese Hoffnung gilt auch uns. Auch wir kennen dunkle Wege: Zeiten der Trauer, der Erschöpfung, der Unsicherheit. Manchmal scheint das Licht weit weg. Doch Ostern sagt uns: Kein Dunkel ist so dicht, dass Gottes Licht nicht hindurchscheinen könnte. Das geschieht manchmal ganz leise – in einem Gespräch, das uns aufatmen lässt, in einer Geste der Nähe, in einer neuen Zuversicht, die langsam wächst.

Als christliche Gemeinde leben wir aus dieser österlichen Hoffnung. Wir leben zwischen Karfreitag und Ostermorgen. Wir wissen um das Dunkel – und halten zugleich Ausschau nach dem Licht. Wo wir füreinander da sind, wo wir Leid teilen, wo wir Hoffnung weitergeben, da leuchtet etwas von Gottes Leben auf. Vielleicht nicht immer grell, aber zuverlässig.

Ich wünsche Ihnen, dass dieses göttliche Osterlicht möglichst oft in ihren Alltag durch und hineinscheint, dass ihr Leben transparent wird auf Gottes Licht hin, das uns alle stärkt auf dem Weg durch das Dunkel hin zum Leben. Denn der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!



Ihr Pfarrer Johannes Hünd



WORKSHOP

DIENSATG
17. MÄRZ 2026
18 – 20 UHR

IM GEMEINDESAAL

Pysanka – traditionelles ukrainisches Ostereierbemalen

Unter kreativer Anleitung von Natalia Turkovska, Anna Adrievska und Eugenia Rzhepishevskaya haben wir Gelegenheit, eine Tradition aus dem ukrainischen Jugendtreff fortzuführen und die ukrainische Pysanka Kunst zu erlernen.

Mit flüssigem Wachs und bunten Farbstoffen verzieren wir ausgeblasene Ostereier und lassen kleine Kunstwerke entstehen.

Wir laden Sie herzlich ein!

Materialien stehen zur Verfügung - bitte bringen Sie für den Eigenbedarf ausgeblasene Eier mit.

Statt einer Teilnahmegebühr freuen wir uns über eine Spende für eine ukrainische Sommer-Jugendfreizeit im Taunus.

Anmeldung im Gemeindebüro

TELEFON: 06172-456117

KIRCHENGEMEINDE.GONZENHEIM@EKN.DE



GEMEINDELEBEN



Altarschmuck für gute Wünsche und Gedanken

Sonntags möchten wir zukünftig, während wir miteinander Gottesdienst feiern, an Gemeindemitglieder denken, die aus unterschiedlichsten Gründen verhindert sind. Wenn Sie jemanden aus der Gemeinde kennen, der sich über einen kleinen Blumengruß zusammenhängend mit einer persönlichen Übergabe durch

Sie besonders freuen würde, nehmen Sie bitte den Blumenschmuck unseres Altars mit. Mit den Blumen schenken wir Freude verbunden mit den Gedanken, dass man anderen wichtig ist. Der oder die Beschenkte darf sich einfach bedacht fühlen und sich über Blumen freuen.

Text: Julia Koch **Bild:** Rita Hannemann



LEITTHEMA

Durchscheinen – Leuchten von Licht und Leben im Dunkel



Als Teil des Verkündigungsteams, der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg, wurde ich angefragt, ob ich einige Zeilen zum Thema dieser Ausgabe schreiben könnte. Dieser Einladung komme ich gerne nach.

Ich bin Annika Marte und Pfarrerin in der Gedächtniskirchen- und Christuskirchengemeinde in Kirdorf und der Berliner Siedlung.

Ich habe vor längerer Zeit einen Film gesehen, in dem es um Architektur ging. Ich weiß leider nicht mehr, wie der Film hieß, aber an eine Szene erinnere ich mich: „Was ist eigentlich ein Schimmer?“, hat der Dozent seine Klasse gefragt. „Ist das was Gutes oder was Schlechtes? Freuen wir uns darüber, wenn wir ihn sehen?“ Und er führte weiter aus: „Ein Schimmer steht mit dem Licht und der Finsternis in Verbindung. Er hat Anteil an beiden Welten. Er lebt nicht nur von einer Kraft.“ Später sagte er noch: „Ihr geht zu selbstverständlich mit dem Licht um.“

Licht spielt in vielen Kirchenräumen eine große Rolle. Ich habe eine Vorliebe für moderne Kirchenräume und habe vor einigen Jahren meine Studienzeit genutzt, um moderne Kirchbauten zu betrachten. An der Nordsee gibt es eine kleine Kirche,

Fenster dieser Kirche befinden sich im geschwungenen Kirhdach und das Licht spiegelt sich wider auf der weißen Altarwand. Das Ziehen der Wolken, das Spiel mit Licht und Schatten, all das ist in diesem Raum hinter dem Altar zu sehen.

In der Nordweststadt in Frankfurt gibt es eine Kirche, die die Konfis gleichzeitig als hell und dunkel bezeichnet haben: Die Bonhoefferkirche in der Nordweststadt besteht aus einer hohen Halle aus Backsteinen und in die Backsteine sind hunderte, wenn nicht tausende Glassplitter eingelassen, in diesem Raum sind das die Fenster. Und damit steht diese Architektur sinnbildhaft fürs „Durchscheinen“. Wir als Christen wissen um all das Dunkel, das Menschen umgeben kann. In Verzweiflung, in Anfechtung, Sorge und Krankheit. Aber wir hören nicht auf, uns trotzdem nach dem Licht zu strecken, darauf zu hoffen, uns daran zu orientieren, und sei es noch so bruchstückhaft. Weil wir wissen, dass Gott das Licht ist, auch und gerade in den Dunkelheiten unserer Welt.

Mir hilft das Bild vom „Schimmer“ in all den Umbrüchen und Diskussionen unserer Zeit, auch und gerade in der Kirche. Es geht nicht darum, ganz hell oder ganz dunkel zu sein, nicht darum auf dem richtigen oder falschen Weg zu sein. Sondern unsere Aufgabe ist, gemeinsam in aller Unklarheit und Unsicherheit vom Licht zu erzählen. Den Schimmer wahrzunehmen, auch wenn die Dunkelheit dadurch nicht verschwindet. Dafür zu sorgen, dass es für viele heller wird.

Lichtblicke in der Arbeit sind für mich zum Beispiel der Konfiunterricht. Ich bin gerne mit Jugendlichen unterwegs, weil sie sich nicht scheuen ihre eigene Sicht einzubringen und oft kreative Ideen haben. Weil sie Gott nicht festlegen müssen und nicht wissen, wie Dinge seit Jahrzehnten laufen.

Seit August letzten Jahres habe ich im Zusammenhang der Umstrukturierung der Kirchengemeinden die Begleitung von drei Pflegeheimen im Innenstadtbereich übernommen, so auch das Tatjana-Gerdes-Haus, das im Gemeindegebiet Gonzenheim liegt. Ich feiere gerne Gottesdienst im Pflegeheim, weil den Gottesdiensten eine besondere Lebendigkeit und Innigkeit innewohnt. Auch wenn diese Gottesdienste manchmal weit weg vom „Gemeindealltag“ scheinen,

gehören sie für mich dazu.

Mit den Kindern aus der Kita feiere ich gerne ein Mal die Woche Gottesdienst im Kirchenraum der Christuskirche. Wir hören biblische Geschichten, singen oder malen. Jedes Mal bin ich fasziniert, wie die Kinder den ganzen Raum nutzen können, den Klang und den Nachhall, den Fußboden und die Weite des Raumes. Dazu fällt mir der Psalmvers 31,9 ein: Du stellst meine Füße auf weiten Raum. In diesem Raum sind wir mit Licht und mit Dunkelheit konfrontiert und ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder Lichtschimmer entdecken, sehen, wahrnehmen, teilen und weitergeben können. Denn schon ein kleiner Schimmer kann den ganzen Raum aus der Finsternis holen.



Text: Pfarrerin Annika Marte Bild: privat

EVANGELISCH IN BAD HOMBURG

Hier finden Sie Berichte, Entwicklungen & Hintergründe der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg – was die
Gemeinde bewegt, gestaltet und trägt



Bericht zur ersten Sitzung des Gesamtkirchenvorstands & erste gemeinsame Aktivitäten

In seiner ersten Sitzung am 15. Januar in Gonzenheim hat sich der neue Gesamtkirchenvorstand (GKV) konstituiert. Übergangsweise bis zur Wahl des endgültigen GKV am 6. Juni 2027 setzt sich das Gremium aus Mitgliedern der derzeitigen Kirchenvorstände zusammen. Aus Gonzenheim sind Dr. Sven Berggötz, Christian Rausch und Rita von Seidel entsandt. Der bestehende Kirchenvorstand bleibt weiterhin als Ortskirchenausschuss aktiv und ansprechbar.

Zu Beginn der Sitzung hielten Pfarrerin Natalie Ende, Pfarrer Christoph Gerdes und Pfarrer Jörg Marwitz eine Andacht mit gemeinsamem Lied. Zudem erhielten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich kurz vorzustellen. Die Sitzung begann so in einer guten und konstruktiven Atmosphäre.

Einstimmig wurden gemäß Wahl des Verkündigungsteams Pfarrerin Natalie Ende, Pfarrer Christoph Gerdes und Pfarrer Jörg Marwitz in den GKV berufen. Damit be-

trägt die Anzahl der stimmberechtigten GKV-Mitglieder 21. Zur ersten Vorsitzenden wurde Petra Kühl gewählt, zur stellvertretenden Vorsitzenden Pfarrerin Natalie Ende. Jörg Bollmann wurde als Interims-Verwaltungsleiter vom GKV bestätigt und übernahm die Protokollführung.

Die geplante Umstrukturierung der Verwaltungsarbeiten mit effizienteren Abläufen erfordert künftig ein gemeinsames Verwaltungsteam an einem zentralen Standort statt örtlicher Gemeindebüros. Übergangsweise wird das Büro am Gluckensteigweg 50 als gemeinsames Gemeindebüro für das zusammenwachsende Team genutzt. Der Umzug wird möglichst zügig im ersten Quartal 2026 erfolgen. Sie erreichen vorerst aber Doris Bornholm weiterhin unter der bekannten Telefonnummer und E-Mail-Adresse zu den bisherigen Zeiten.

Gemäß Geschäftsordnung hat die GKV-Vorsitzende Petra Kühl ihre Aufgabe als Dienstvorgesetzte für alle Mitarbeitende der Kirchengemeinde an den Verwaltungsleiter Jörg Bollmann übertragen.

Bild: Pfarrer Andreas Hannemann Text: Rita v. Seidel

Spürbar wird unsere evangelische Kirchengemeinde bereits in der gemeinsamen Planung der Veranstaltungsreihe „500 Jahre Evangelische in Bad Homburg“. Schon vor 500 Jahren hat der Landgraf von Hessen mit der Einführung der Reformation das kirchliche und soziale Leben neu geordnet. Auch heute wollen wir uns vor dem Hintergrund der Umbrüche unserer Zeit den Aufgaben stellen und durch die Gründung der neuen evangelischen Kirchengemeinde in Bad Homburg den evangelischen Glauben vor Ort stärken sowie einen engagierten Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft leisten.

Ein sichtbarer Auftakt wird ein großes gemeinsames Bürgerfest am Pfingstmontag sein. Auf dem Kirchvorplatz der Erlöserkirche findet um 16.00 Uhr ein Open-Air Gottesdienst mit Chorsängerinnen und Chorsängern aus allen Teilen der evangelischen Kirchengemeinden statt. Im Anschluss gibt es bei Snacks & Drinks Gelegenheit zum Austausch. Um 17.30 Uhr folgt ein Gospelkonzert „500 Jahre Bad Homburg“ mit dem Chor PraiSing und Band.

Bis dahin werden auch die Ergebnisse des Ende Januar stattgefundenen zweiten Workshops zur Erarbeitung eines Leitsatzes und Erscheinungsbildes vorliegen. Die visuelle Identität soll zukünftig für mehr Sichtbarkeit unserer evangelischen Kirchengemeinde auf allen Kommunikationskanälen sorgen.



FOTO | Obere Reihe von links nach rechts: Dr. Ralf Jankowski, Pfarrer Jörg Marwitz, Christian Müller, Christian Rausch, Rudolf Immig, Dominic-Lukas Broweleit, Susanne Mellinghoff, Rita von Seidel, Pfarrer Christoph Gerdes, Dr. André Jacob, Irene Loder | **Untere Reihe von links nach rechts:** Christian Bohne, Sonja Erfurt, Sandra Haas-Urban, Dr. Ulja Schmidt, Dr. Sven-Olaf Berggötz, Petra Kühl, Jörg Bollmann, Pfarrerin Natalie Ende, Dr. Hauke Öynhausen, Stephan Kubitzki, Dr. Eva Denk

Das neue Verwaltungsteam am Start

Die Sekretärinnen in den Büros der sechs Ortskirchen finden sich in der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg zu einem Team zusammen. Denn im Zuge der Verwaltungsreform werden sie in den kommenden Wochen die bisherigen Bürostandorte verlassen und in einem gemeinsamen Büro im Gluckensteinweg 50 Platz nehmen. Mit Interims-Verwaltungsleiter Jörg Bollmann bereiten Doris Bornhalm, Inessa Dümpte, Iris Frenzel, Ines Jacob, Sandra Milani, Dagmar Witt und Susanne Zaje zur Zeit die Organisation ihrer Zusammenarbeit vor. Mit dem festen Vorhaben, für die Gemeindemitglieder auch in Zukunft einen guten Service anbieten zu können. So soll es demnächst zum Beispiel einheitliche

Öffnungszeiten geben: Das neue Büro wird an jedem Werktag immer vormittags geöffnet und telefonisch erreichbar sein, Mails sollen zügig und gut beantwortet werden. Zu besprechen ist zum Beispiel auch, wie in der neuen Einheit die unterschiedlichen Gottesdienste vorbereitet, wie die Termine für persönliche Feste wie Taufe und Hochzeit vergeben, wie die gemeindlichen Kalender gepflegt und wie sicherzustellen ist, dass die Kollekten ordnungsgemäß verbucht werden. Es gibt viel zu tun, die Mitarbeiterinnen sind hoch motiviert und fest entschlossen, mit einer leistungsstarken Verwaltung eine gute Grundlage für eine lebendige neue Evangelische Kirchengemeinde in Bad Homburg zu legen.



Text: Jörg Bollmann

FOTO | Obere Reihe von links nach rechts: Susanne Zaje, Doris Bornhalm, Iris Frenzel, Interims-Verwaltungsleiter Jörg Bollmann, Inessa Dümpte, Dagmar Witt
Untere Reihe von links nach rechts: Sandra Milani, Ines Jacob

Das Verkündigungsteam der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg v.d.H.



Obere Reihe von links nach rechts: Kantorin Susanne Rohn, Pfarrer Jörg Marvitz, Pfarrerin Natalie Ende, Pfarrer Christoph Gerdes, Pfarrer Dr. Johannes Hund
Untere Reihe von links nach rechts: Pfarrer Dietmar Diefenbach, Pfarrerin Annika Marte, Alisa Emanuel, Kinder- und Jugendarbeit (EJW), Frau Gopon-Bender Sozialarbeiterin, Pfarrer Andreas Hannemann



SUPPEN- GESPRÄCHE



10. Dezember 2025

Frau Dr. Behrouzi-Rühl sprach über das Suleika Buch im „West-östlichen Divan“

„Ei, lasse se doch die Förmlichkeiten“



bei diesen Worten denkt man doch gleich an den jungen stürmischen Frankfurter Goethe. Der ältere Goethe in Weimar arbeitete an einem großen Werk, dem „West-östlichen Divan“. Er war zu der Zeit sehr inspiriert von der außergewöhnlichen Poesie der persisch-orientalischen Dichtung, insbesondere von dem Dichter Hafis.



Zu den allerschönsten Kapiteln dieses Werkes gehört das Buch Suleika, über das unsere Referentin gesprochen hat.

1819, als es veröffentlicht wurde, ahnte niemand, dass nicht Goethe allein hier gedichtet hatte. Auch er selbst hat sich nie dazu geäußert. Mindestens drei, wenn nicht mehr, Gedichte stammten aus der Feder von Marianne v. Willemer, adoptierte Tochter und späteren Ehefrau eines Frankfurter Freundes von Goethe. Auch sie hat geschwiegen, erst kurz vor ihrem Tod hat sie ihren Beitrag zugegeben.

Der ältere Goethe und die junge Marianne hatten sich 1814 auf der Gerbermühle kennengelernt, und es entspann sich ein leidenschaftlicher Wechselgesang nach Art der persischen Dichtung. 1814 bis 1816 waren die „Suleika“ Jahre.

Goethe nannte sich „Hatem“ und Marianne war die „Suleika“. Goethe hatte schon viel über Frauen geschrieben, aber Marianne war die einzige, die auf Goethes Verse auch in Versen geantwortet hatte.

Gott ist Liebe und unserer Referentin gelang es, von der Poesie einer wunderschönen Verwandlung zu erzählen, wenn ein solcher „Hatem“ und eine solche „Suleika“ zusammenkommen.

Bei der anschließenden Suppe und dem Glas Wein entstanden noch lebhaftere Gespräche bis in den späten Abend.

Text: Dorothee von Schenck **Bild:** privat

„WEISST DU, WO DER HIMMEL IST?“ GOTTESDIENST AN CHRISTI HIMMELFAHRT

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BAD HOMBURG

CHRISTI HIMMELFAHRT | 14. MAI 2026 | 11 UHR
AUF DEM BAUERNHOF „LINDENHOF“
JAKOB-LENGFELDER-STRASSE 152
BAD HOMBURG | OBER-ESCHBACH



Wir feiern Tauffest im Hessenpark!

Jede Taufe ist ein Fest – mit unserem Tauffest im Hessenpark wird es zu einem ganz besonderen. Wir feiern mit vielen gemeinsam und unter freiem Himmel! Die Evangelische Kirche im Hochaunus lädt dazu in den Hessenpark – ein schöner Ort mit Wasser zum Taufen, einer Freilichtbühne für den Gottesdienst und viel Platz zum Feiern in fröhlicher Picknickatmosphäre für Gäste, für Familien und Freunde.

Wir laden **alle ein, die getauft werden wollen** – Kinder wie Erwachsene.

Zum Tauffest am **12. September 2026** um **11 Uhr** im **Hessenpark**

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend taufen wir in kleineren Gruppen an verschiedenen Wasserstellen im Hessenpark. Danach ist Zeit für ein Picknick und einen Besuch der Häuser, Plätze und Ausstellungen.

Wir feiern das Tauffest im Hessenpark mit und für alle Kirchengemeinden aus dem Vordertaunus und dem Usinger Land. Es ergänzt die Möglichkeit, Taufe im Gemeindegottesdienst oder in einem kleinen Taufgottesdienst zu feiern.

Informationen zum Tauffest der Evangelischen Kirche im Hochaunus und Kontaktadressen finden Sie unter: **www.tauftfest-hochtaunus.de**.

Infos und Anmeldung:

www.tauftfest-hochtaunus.de
dekanat.hochtaunus@ekhn.de
 0 61 71 – 30 88-10



SAMMLUNG

14. – 17. APRIL 2026

ABGABEZIT: 9 – 16 UHR

IM GEMEINDEHAUS

Wir sammeln gut erhaltene Kleidung, Tisch- und Bettwäsche. Bitte geben Sie Ihre Spenden in Säcken verpackt in unserem Gemeindegotteshaus ab. Plastiksäcke können im Gemeindebüro abgeholt werden.



MONATSSPRUCH APRIL 2026

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darfst du glauben? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Johannes 20,29

AUS DEM ORTSKIRCHENAUSSCHUSS (OKA)

Unter dieser Rubrik werden Sie über Neuigkeiten aus dem Ortskirchenvorstand Gonzenheim und seinen Ausschüssen informiert.

Liebe Gemeinde,

im Zuge der Entstehung der Gesamtkirchengemeinde Bad Homburg, hat sich der Kirchenvorstand unserer Gonzenheimer Gemeinde neu aufgestellt.

Rita von Seidel, Dr. Sven Berggötz, und Christian Rausch vertreten zukünftig unsere Gemeinde im Gesamtkirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg. Alle übrigen Mitglieder des alten Kirchenvorstandes vertreten nun den Ortskirchenausschuss Gonzenheim und bleiben bis zur nächsten Kirchenvorstandswahl im Frühjahr 2027 im Amt. (Hierzu weitere Informationen auf Seite 34)

Vorzeitig ist Lyn Anyi von ihrem Amt als Kirchenvorsteherin aus persönlichen Gründen zurückgetreten, wird uns aber weiterhin unterstützen und sich im Kindergottesdienstteam engagieren.

Wir danken Lyn Anyi herzlich für ihr Engagement und unsere langjährige, verbindende Zusammenarbeit.

Der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Friedrich Jüngling, wurde in der Ortskirchenvorstandssitzung am 21. Januar erneut in seinem Amt bestätigt.

Da Pfarrer Dr. Hund, laut neuer Satzung, im Verkündigungsteam der Kirchengemeinde Bad Homburg arbeitet, wurde Dr. Gabriele Kuna zur 2. Vorsitzenden des Ortskirchenausschusses Gonzenheim gewählt. Herr Dr. Hund bleibt dem OKA aber als Gast erhalten, der zu jeder Sitzung eine Einladung erhält.



Text: Rita Hannemann Bilder: privat

KINO IN DER KIRCHE

Wenn sich der Kirchraum zum Kinosaal verwandelt und mit ausgewählten Filmen ein besonderes Filmerlebnis bietet.

Mit einer gut besuchten Vorstellung ist unsere diesjährige Reihe „Kino in der Kirche“ erfolgreich gestartet. Gezeigt wurde der Film Oh Boy von Jan-Ole Gerster – ein melancholisch-leichter Streifzug durch Berlin, der mit leisem Humor und stillen Momenten berührt.

Schon beim Ankommen lag der Duft von frischem Popcorn in der Luft und verwandelte den Kirchraum in einen besonderen Kinosaal. Zwischen Bankreihen und Kerzenschein entstand eine Atmosphäre, die den schwarz-weißen Bildern und der nachdenklichen Grundstimmung des Films einen stimmigen Rahmen gab. Das Publikum ließ sich auf Nicos zielloses Umherirren ein, schmunzelte, schwieg und beobachtete.

Im Anschluss blieb man noch beisammen. Bei Gesprächen über Lieblingsszenen und die feinen Zwischentöne des Films.

Ein herzlicher Dank gilt dem engagierten Auf- und Abbauteam, das mit viel Einsatz diesen und die anderen Abende vorbereitet und dabei auch für Drinks & Snacks sorgt.

Wir freuen uns auf die nächsten Abende im „Kino in der Kirche“

Text & Bild: Sabine Gerstenberger



KINO IN DER
KIRCHE
MITTWOCH, 4. MÄRZ
19:30 UHR
„DER WUNDERBARE
GARTEN DER
BELLA BROWN“



Christo Velato in der Kapelle San Severo in Neapel

Die Skulptur des aufgebahrten Leichnams Christus', liegt geborgen in einem Hauch von Tuch, einem „durchscheinenden“ Tuch. Es scheint die Grenze zwischen Leben und Tod, Diesseits und Jenseits, aufzulösen. Durch seine glänzende Oberfläche und den fließenden Faltenwurf, entsteht ein Ausdruck von Lebendigkeit im harten Marmorstein, welcher durch die harmonische Beziehung zwischen Licht und Schatten unterstrichen wird. Das Leintuch vermittelt Leichtigkeit und Transparenz und ich spüre Nähe, habe den Eindruck, der tote Körper atme Leben durch das Tuch.

Das Erlebnis dieser Begegnung, das außergewöhnliche Geschick und Können des Künstlers, mit darstellender Kunst auszudrücken, was mit Worten schwerfällt, macht diesen Christo Velato aus.

Text: Rita Hannemann **Bild:** alamy

KONTAKT & IMPRESSUM

GEMEINDEBÜRO

Kirchgasse 3a
61352 Bad Homburg

Sprechstunden

Montags bis freitags von 08.00 bis 11.30 Uhr

Telefon 45 61 17

Fax 48 99 04



Mail

Kirchengemeinde.Gonzenheim@ekhn.de

Website

www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de

Kto.-Nummer der Gemeinde

IBAN

DE16 5125 0000 0001 0881 90

Pfarrer

Dr. Johannes Hund

Kirchgasse 3a

Tel. 06172-43 79 7

Vikar

Markus Zerbe

Markus.Zerbe@ekhn.de

Sekretariat

Doris Bornhalm

Küster

Damir Beslic

Konfi- u. Jugendarbeit

Marilena Kranz

Tel. +49 152 053 659 45



ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION

Heuchelheimer Str. 20

61350 Bad Homburg

Tel 06172-30 88 02

Sprechzeiten

Mo.-Do. 7.30-15.00 Uhr und Fr. 7.30-13.00 Uhr

Demenz-Sprechstunde

Di. von 9-12 Uhr

EV. FÖRDERVEREIN GONZENHEIM E.V.

Kirchgasse 3a

61352 Bad Homburg

Vorsitzender Marcus Thiel

Telefon 06172-45 61 17

Fax 06172-48 99 04

Website

www.foerderverein-gonzenheim.de

Kto.-Nummer. des Fördervereins

IBAN

DE81 5206 0410 0004 0017 37

BIC: GENODEF1EK1



IMPRESSUM

Der Gemeindegruß wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg-Gonzenheim, Kirchgasse 3a, 61352 Bad Homburg
V.i.S.d.P: Friedrich Jüngling
Redaktion: Sabine Gerstenberger
Konzept & Design: Merle v. Oppen, Sabine Gerstenberger
Druckauflage: 1.400 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorbehalten.

KONFIS KIDS & Co :)



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

ANMELDUNG

zum Konfirmandenunterricht 2026/27
Beginn 9. Juni 2026 | 16 Uhr

Eingeladen dazu sind alle Jungen und Mädchen, die zurzeit die 7. Klasse besuchen oder zwischen dem 1. Juli 2012 und dem 31. August 2013 geboren sind. Wenn Du auch dazu gehörst, dann bist Du herzlich willkommen, am Konfirmandenunterricht teilzunehmen! Solltest Du etwas jünger oder älter sein, aber dennoch den Unterricht besuchen wollen, dann kannst Du das gerne mit uns besprechen. Die Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht gehen um die Osterzeit in die Post. Bis dahin brauchst Du nichts zu tun!

Zum Schluss noch eine Bitte: Wer Kinder oder Klassenkameraden/innen kennt, die nach den Sommerferien die 8. Klasse besuchen werden oder 13 Jahre alt sind, aber um die Osterzeit noch keine Einladung zum Konfirmandenunterricht erhalten haben, möge das bitte unserem Gemeindebüro (Tel.: 456117) mitteilen. Wir senden diesen dann schnellstmöglich noch eine Anmeldung zu.

Wir freuen uns auf viele neue Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Ein Elternabend für den neuen Konfirmandenjahrgang findet am 2. Juni 2026 um 19:30 Uhr im Gemeindesaal statt.



KONFIRMATION 2026



Unsere Konfirmandinnen & Konfirmanden 2026



EINSEGNUNG GRUPPE I

SAMSTAG, 2. MAI 2026 | 14 UHR

Elise Thiel
Paul Radu
Smilla Stoffer
Carla Stoffer
Leonard Ohligs
Tim Wagner
Mira Krines
Philipp Rausch
Ben Weiffenbach
Jonas Wettner



EINSEGNUNG GRUPPE II

SONNTAG, 3. MAI 2026 | 10 UHR

Louise Hahnenbruch
Lasse Niemeyer
Samuel Adler
Leonard Richter
Leopold Hammerschmidt
Konrad Benter
Clemens Benter
Josefine Löw
Zelda Dachroth



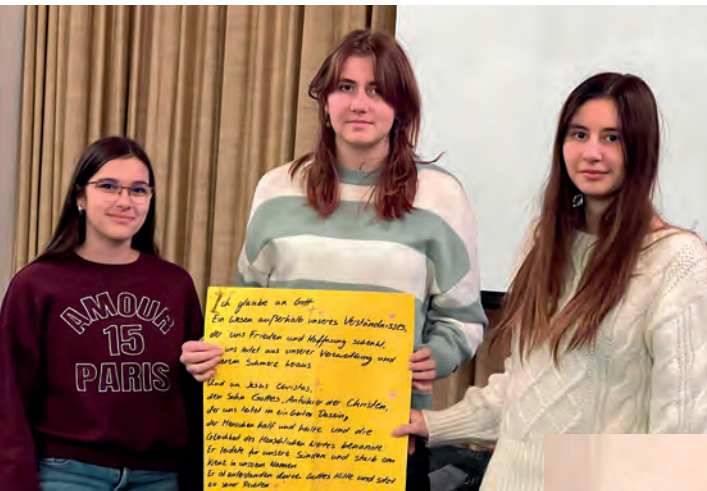
AUS DEM KONFIUNTERRICHT



Das Glaubensbekenntnis neu entdeckt – Konfis finden eigene Worte für ihren Glauben

Nach einem halben Jahr Konfirmandenunterricht, haben sich die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden endlich mit dem Glaubensbekenntnis auseinandergesetzt. Aufgaben im Team sowie geschickte Denkaufgaben füllten den Unterricht und brachten den Konfis mehr über das Glaubensbekenntnis bei. Eine Aufgabe war es, Teile des Apostolikums in eigenen Worten zu verfassen, um mehr über die einzelnen Sätze herauszufinden. Zudem hatten wir die Möglichkeit, unsere eigenen Meinungen zu den einzelnen Bekenntnisteilern zu formulieren, und dies auf eine wunderschöne, visuelle Art und Weise. Kerzenlicht erleuchtete den Saal als wir Teelichter entzündeten und um die Sätze herumstellten. Zum Schluss der Unterrichtseinheit wurde das gesamte Glaubensbekenntnis von Jeder und Jedem in eigene Worte verfasst und vorgetragen. Insgesamt hatten die Konfis viel Spaß, sich mit dem Thema zu befassen und lernten viel dazu. Weitere interessante Einheiten erwarten sie auf ihrem Weg!

Text: Carla Stoffer



**KERZEN
BASTELN**



**DIE KLEINE
KIRCHE**

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

**MACH MIT BEIM
OSTERKERZEN-BASTELN
SONNTAG
22. MÄRZ 2026
10 UHR**

Wir treffen uns im Gottesdienst
in unserer Kirche



**DIE KLEINE
KIRCHE**

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM



SONNTAG, 1. MÄRZ

10 UHR

Es geht doch! Ninive kehrt um | Jona 3

SONNTAG, 8. MÄRZ

10 UHR

Anders als gedacht! Gottes Gerechtigkeit

SONNTAG, 15. MÄRZ

10 UHR

Was will denn der hier? Jesus zieht
nach Jerusalem



SONNTAG, 22. MÄRZ

10 UHR

10-12 UHR

OSTERKERZEN BASTELAKTION: WIR
BASTELN UNSERE EIGENEN OSTER-
KERZEN!

OSTERFERIEN,

28. MÄRZ - 17. APRIL

SONNTAG, 19. APRIL

10 UHR

Nicht zu klein zum Hören: Samuel – ein
wahrhaftiger Held

KINDERBIBELTAG, 25. APRIL

10 UHR

„BABEL – TOTAL DURCHEINANDER!“

SONNTAG, 26. APRIL

10 UHR

FAMILIENGOTTEADIENST



SAMSTAG, 3. MAI

10 UHR

Nicht zu klein zum Retten: Miriam – eine
clevere Heldin | 2.Mose 2,1–10

SONNTAG, 10. MAI

10 UHR

Nicht zu klein fürs Abendmahl: Ein Kind –
ein spontaner Held | Johannes 6,1–15

SONNTAG, 17. MAI

10 UHR

„Was steht ihr da und seht zum Him-
mel?“ | Apostelg. 2,1–14

SONNTAG, 24. MAI

10 UHR

„Und es geschah plötzlich ein Brausen
vom Himmel“

SONNTAG, 31. MAI

10 UHR

„...fiel es wie Schuppen von seinen Au-
gen“ Paulus und Hananias





Lust auf Festival?

JUGEND KIRCHEN TAG

04.06. – 07.06.26

Alsfeld

Was ist der JKT?

Ein Festival von Jugendlichen für Jugendliche! Über 200 Programmpunkte warten auf dich – von deep bis wild, kreativ bis sportlich.

Über 4.000 Menschen kommen zusammen, um vier Tage lang unter dem Motto »Mach laut. Mach bunt. Mach mit!« Glaube, Freundschaft und Gemeinschaft zu feiern.

Für wen ist der JKT?

Hauptzielgruppe sind Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren.

Wo kann ich übernachten?

Du reist mit einer Gruppe an und ihr übernachtet in den umliegenden Schulen.

Was kosten die Tickets?

Ein Dauerticket inklusive Übernachtung und Frühstück kostet 40€. (ohne Anreise)

Wo melde ich mich an?

Melde dich hier an:

<https://www.ejw.de/freizeiten/jugendkirchentagsfahrt-ejw-bad-homburg/>

Weitere Informationen:

[@jkt_2026](http://www.jugendkirchentag.de)



Evangelische
Bank